

et Paulo Sperato Episcopis ideo praecipue carus, quod fidem intaminatam sermoni Polonico junxisset, atque artis typographicae peritus, ex officina in praedio gratiose concessa erecta, libros hac lingua aliquot edidisset, e quibus multum lucis Serenissimo Poloniae Regno illuxisse, evangelio refulgente, acta Academica alicubi loquuntur.“ Daß Maletius seine Druckerei um diese Zeit abgegeben haben muß, erhellt daraus, daß er seinen (bereits oben erwähnten; cf. auch Arnoldt's fortges. Zusätze zu seiner Hist. d. Kgsbgr. Univ., pag. 64) Catechismus 1546 schon in Königsberg drucken ließ.

Das weitere Leben des Johannes Maletius wird ruhig verflossen sein; am 28. Mai 1567 unterschrieb er noch als vierzigster die Repetit. corpor. doct. pruten., starb aber in demselben Jahre, und es folgte ihm im Amte sein Sohn Hieronymus Maletius. Dieser hatte in Königsberg unter Sabinus studirt und war dann zuerst von 1546 bis 1552 Rector der Lycker Schule (Pisanski, pag. 129). In dem letztgenannten Jahre sollte er Pfarrer des in dem 1513 angelegten Dorfe Pissanitzen (Pisanica, vom gleichnamigen Flößchen) eben gegründeten Kirchspiels werden, jedoch berief ihn Herzog Albrecht als seinen polnischen Dolmetscher nach Königsberg („Illustrissimi Principis Prussiae etc. interpres Polonicus“ nennt er sich noch 1563 in der Separatausgabe des Briefes seines Vaters „de sacrificiis etc.“). Außerdem scheint er ihn, wie Eustachius Trepka, zu Missionen nach Polen gebraucht zu haben; wenigstens nahm er an der Synode der drei verschiedenen reformatorischen Bekenntnisse zu Koźminek, einem Städtchen unweit Kalisz, vom 24. August bis 2. Septbr. 1555,

---

9½ Hufen in Waplitz und ebensoviel an demselben Orte 1565 (Kętrz. p. 388); 1563 Matthias Wannowius, Pfr. zn Sorquitten, 4 Hufen im Walde von Borowen (Kętrz. p. 415); 1564 Laurentius Prostka (Prostkowski), Pfr. zu Marggrabowa, 4 Hufen Wald, das heutige Imionken od. Prostkergut (Kętrz. p. 522); 1565 Johann Sieczka (Schitzke), Pfr. zu Schöndamerau, 2 Hufen zwischen dem großen und kleinen Frentzker See (Kętrz. p. 400); 1565 Sebastian Czechański, Pfr. zu Johannsburg (fehlt bei Arnoldt!) 8 Hufen in Olschöwen bei Rhein (Kętrz. p. 479); 1566 Albert Rembowius, Pfr. zu Sehesten, 2 Hufen daselbst (Kętrz. p. 411).